

Rede von Jörn Gutbier, Vorsitzender von diagnose:funk, auf der Kundgebung gegen 5G-Mobilfunk in Berlin am 22.09.2019

(Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

wir protestieren heute gegen die Einführung von 5G-Mobilfunk. Was ist 5G? Es ist mehr als Strahlung, 5G ist ein Synonym für den digitalen Umbau der Gesellschaft. Dieser Umbau hat nicht zum Ziel, unser Leben besser zu machen, sondern ist für die Industrie und neues Wachstum da.

5G wird vor allem für das autonome Fahren und das Internet der Dinge installiert, also für neue Geschäftsmodelle, für einen neuen Wachstumsschub. Und das verspricht noch mehr Energie- und Ressourcenverbrauch.

Mit unserer Kritik dazu haben wir prominenten Beistand. Der *Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)* hat sich mit einer besorgten Stellungnahme zu Wort gemeldet:

"Eine große technische Revolution ist im Gang. Wie wird sie das Zusammenleben der Menschheit auf diesem Planeten verändern? ...Wie kann sie genutzt werden, um die großen Menschheitsherausforderungen zu lösen?"

Seine Antwort ist alarmierend:

*"Die Digitalisierung entfaltet ihre **disruptive (also zerstörerische) Kraft mit großer Geschwindigkeit und globaler Reichweite**, während ihre Regulierung größtenteils **nacheilend** erfolgt."*

und

"Ohne aktive politische Gestaltung wird der digitale Wandel den Ressourcen- und Energieverbrauch sowie die Schädigung von Umwelt und Klima weiter beschleunigen."¹

Denn so, wie es derzeit nahezu unreguliert abläuft, so der Wissenschaftliche Beirat, besteht die Gefahr einer Steigerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs, der Gefährdung der Freiheit durch BigData und Überwachung. Das alles wollen wir nicht.

Deshalb sagen wir: Nein zur Zerstörung unserer Lebensgrundlagen durch noch mehr Wachstum, Energie- und Ressourcenverbrauch.

Und vor allem wollen wir nicht die Gesundheitsgefährdung, die von der Mikrowellenstrahlung ausgeht und noch viel größer werden wird mit 5G – so wie es jetzt geplant ist.

Die Mobilfunkstrahlung wurde 2011 durch die WHO als „möglicherweise krebserregend“ eingestuft. Die Ergebnisse neuester Studien, der US-amerikanischen NTP-, der italienischen Ramazzini- und der österreichischen AUVA-Studie und die vorliegenden Metaanalysen von Prof. Hardell sind eindeutig:

Mobilfunkstrahlung ist in der Lage, Krebs auszulösen.

Damit ist die Spitze der Auseinandersetzung erreicht.

¹ <https://www.wbgu.de/de/service/presseerklaerung/digitalisierung-in-den-dienst-nachhaltiger-entwicklung-stellen>

Dass die Mobilfunkstrahlung in der Lage ist, die Gene zu schädigen, wissen wir seit mehr als 10 Jahren. Das deutsche Bundesamt für Strahlenschutz ist sich spätestens seit 2018 sicher, dass Mobilfunkstrahlung krebspromovierend wirkt – ein bereits vorhandener Krebs wächst schneller unter Mobilfunkeinfluss und das bereits bei Bestrahlungsstärken, wie sie im Alltag vorkommen.

Der Internationale Wissenschaftlerappell an die WHO und UN von 2015 von über 220 Wissenschaftlern aus mehr als 40 Ländern warnt darüber hinaus vor bewiesenen Gesundheitsschäden durch „Änderungen von Strukturen und Funktionen in Reproduktionssystemen (Fruchtbarkeit), Defizite beim Lernen und Erinnern, neurologische Störungen und negative Auswirkungen auf das Allgemeinbefinden der Menschen“.

Wir wissen weitestgehend auch, warum das so ist, was der Wirkmechanismus hinter diesem Geschehen ist, wie es dazu kommen kann – von Kopfschmerzen bis hin zum Krebs; wie der Zellstoffwechsel von Lebewesen – Menschen, Tieren und Pflanzen – durch Mikrowellenstrahlung gestört wird.

Das alles wird unter der Decke gehalten bzw. es wird zerredet oder auch verfälscht.

Deshalb fordern wir:

Kein Aufbau von 5G-Mobilfunk! Moratorium bis zur Vorlage fundierter Forschungsergebnisse und öffentlichen Diskussion einer Technikfolgen-Abschätzung!

WarGaming – der Propaganda-Krieg der Industrie gegen die Wissenschaft

Der interessierte Beobachter, vor allem jener, der neu in dieses Thema einsteigt, wundert sich über den öffentlichen Diskurs bei der Fragestellung der Gefährlichkeit der Mobilfunktechnik. Viele lassen sich auch irritieren und wissen häufig nicht genau, wem sie nun glauben sollen. Ist das jetzt alles ganz schlimm oder doch ein zu vernachlässigendes Thema?

Seit über 25 Jahren weiß man durch die Forschungen von Prof. Henry Lai (Washington), dass Mobilfunkstrahlung DNA-Strangbrüche, eine Vorstufe von Krebs, auslösen kann. Umgehend reagierte damals Motorola und ließ sich von der Agentur Burson & Marsteller beraten, wie man diese Forschungsergebnisse unglaubwürdig machen kann. Heraus kam das so genannte „*War Game Memo*“, ein interner Kriegsspielplan, der schon in den 80er und 90er Jahren dem organisierten Wissenschaftsbetrugs der Zigarettenindustrie diente.

Damals wie heute war die Fragestellung: Wie umgehen mit harten wissenschaftlichen Fakten, die das eigene Produkt und die Vermarktung gefährden?

- Die Wissenschaftlichkeit der Ergebnisse anzweifeln, ggf. die Wissenschaftler diskreditieren.
- Die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse generell in Frage stellen.
- Eigene Forschung finanzieren und kontrollieren.
- Weltweit einheitliche Pressemitteilungen verbreiten.
- Ausgesuchte Wissenschaftler für kritische Presseanfragen schulen.
- Generell jedes Gesundheitsrisiko ihrer Produkte und Anwendungen abstreiten.

Diese Strategie – den Zweifel zu säen – wird bis heute angewandt.

Traurig ist, wie sehr die Behörden sich zu einem festen Bestandteil dieser Taktik gemacht haben. Das ist aber auch nicht verwunderlich. Die Lobbyzentrale der Mobilfunkindustrie ist die ICNRP, die selbsternannt

ohne demokratische Legitimation Grenzwerte festgelegt hat und damit den Antennenwildwuchs weltweit rechtfertigt. Sie wird sogar von der Bundesregierung mit jährlich 100 000 Euro gefördert.

Wir fordern mit hunderten unabhängigen Wissenschaftlern:

- **Schluss mit der Anerkennung der ICNIRP-Grenzwerte!**
- **Sofortige Auflösung des ICNIRP-Büros im Bundesamt für Strahlenschutz.**
- **Stopp der Bundeszahlungen für die Industrielobby.**
- **Neubesetzung der Strahlenschutzkommissionen mit industrieunabhängigen Wissenschaftlern und Vertretern der Umweltverbände.**
- **Neufestlegung der Grenzwerte durch eine unabhängige Kommission!**

Die Stiftung Warentest lässt sich missbrauchen

Zur rechten Zeit für die Industrie kommt nun der aktuelle Verharmlosungsartikel der Stiftung Warentest (September 2019): Es würden keine Risiken von Handys und 5G ausgehen. Das ist offensichtlich ein taktischer Mosaikstein der WarGaming-Strategie. Wir haben zu dieser – von allen Leitmedien groß postulierten Entwarnung der Stiftung Warentest – eine detaillierte Analyse erstellt, die ist bitter im Ergebnis. Es bleibt leider wieder mal kein Stein auf dem anderem stehen: Die Stiftung Warentest hat die Studienlage komplett verfälscht.² Wir haben von der Chefredaktion in einem Brief gefordert, dass sie diese falschen Darstellungen korrigiert und vor der Öffentlichkeit transparent macht, wer das Expertengremium war, das sie beraten hat.

Jetzt, seit Ende 2018, wo dieses die Gesellschaft umwälzende industrielle Konstrukt 5G – ein sozio-technisches System, wie Eduard Meßmer es zu Recht bezeichnet und nicht mehr nur ein neuer Mobilfunkstandard – in vielen Ländern dieser Welt so massiv kritisiert wird und Großstädte in Europa dazu Moratorien beschließen – ein vorläufiges Verbot für den Aufbau – da braucht es Strategien, diesen fundamentalen und immer breiter werdenden Widerstand schnellstmöglich zu zerbröseln. Da ist es nur logisch, sich auch einer Stiftung Warentest mit ihrem hohen Ansehen bei der Bevölkerung zu bedienen.

Dass die Stiftung Warentest so eine vollständige Fehlleistung abliefert, wundert dann nicht mehr, wenn wir einerseits herausfinden, dass die zwei hinzugezogenen kritischen Gutachter keinen Einfluss auf den Artikel hatten und als Alibi missbraucht wurden, und der Rest dieses sogenannten Experten-Konsortiums, so vermuten wir, aus den Lobbyisten und WarGamern dieser Republik bestand.

2017 beschloss die Bundesregierung zusammen mit allen Bundesländern, den Weg für den kompromisslosen Ausbau von 5G im Sinne der Industrie frei zu machen. Hier tun sich neue Geschäftsfelder auf, hier soll der Rubel rollen, hier sollen wir an eine rosarote Zukunft des maximalen Konsums glauben.

Die Strategie des WarGaming hat aber ein höheres Ziel. Es geht darum – Politik handlungsunfähig zu machen! Den Zweifel sähen – die Debatte offenhalten und jede Form der politischen Vorsorge verhindern.

Wer sich die Kontinuität dieser WarGaming-Strategie und die mutigen Wissenschaftler, die trotz aller Anfeindungen die Ergebnisse der Wissenschaft verteidigen, in einem Film von diagnose:funk anschauen will, kann dies tun. Der 25-minütigen Beitrag dazu steht seit 8 Tagen im Netz: „WarGaming für den Profit“³.

² Voll daneben oder wie bestellt?: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1453>

³ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1456>

Wir sagen: Schluss mit der Irreführung der Bevölkerung! Das alles führt dazu, dass die Bürger*innen nichts über die Risiken und die Risikovermeidung erfahren, ja, dass die Schädigung der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen für die Geschäfte der Industrie billigend in Kauf genommen wird.

Mikrowellenstrahlung ist gesundheitsschädlich. Eine erfolgreiche Petition an den Bundestag, die das zum Thema hat, bei der über 54.000 Menschen unterzeichnet haben, muss Konsequenzen haben:

Eine radikal auf den Schutz der Menschen und Umwelt ausgerichtete Mobilfunkpolitik ist überfällig. Die morgige Bundestagsanhörung zu 5G ist nur ein kleiner Schritt in dieser Auseinandersetzung.

Was kommt mit 5G?

Nach der Einführung des digitalisierten Sprachmobilfunks in den 90er Jahre und der Mobilmachung des Internets in den 2000er Jahren, stehen wir jetzt vor einer neuen Entwicklung: Dem Internet der Dinge – die Erfassung und Steuerung der Dinge des Alltags – von Füllstandsanzeiger der städtischen Unterflurmülltonen bis hin zum „autonomen“ Fahren soll alles mit Mobilfunk vernetzt werden.

Wenn ein modernes SmartPhone ohne unser Zutun in der Grundeinstellung bereits bis zu 150.000 Datenpakete innerhalb von 24 Stunden versendet, wird deutlich, dass nicht mehr nur unser Wunsch nach Kommunikation und Datenaustausch der Treiber des weiteren Ausbaus ist, sondern die toten Dinge selbst ganz neue Geschäftsideen und Träume gigantischer Umsätze in der rosaroten Welt der vernetzten Häuser mit sprechenden Kaffemaschinen und Vollzug meldenden Saugrobotern die Treiber des Ausbaus sind.

Mit der geplanten Installation von hunderttausenden neuen Mobilfunkmasten und Kleinzellen für 5G sollen Stadt und Land lückenlos mit elektromagnetischen Feldern bestrahlt werden.

Es wird kein Entrinnen mehr vor der Strahlung geben, nirgendwo. Den jetzt schon stark von Mobilfunkstrahlung betroffenen Menschen soll der letzte Lebensraum genommen werden.

Niemand wurde hierzu befragt, ob das überhaupt gewollt ist, ob das sinnvoll ist, ob das zulässig ist in Anbetracht der überwältigenden Faktenlage zur Schädlichkeit der Mobilfunktechnologie.

Es scheint, die Umsätze der Ladentheke sollen über unsere Zukunft entscheiden und nicht mehr der politische Diskurs und die Gesundheitsvorsorge.

Wir alle sind elektrosensibel, und tausende werden durch die lückenlose Dauerbestrahlung elektrohypersensibel werden. Die Humanität einer Gesellschaft zeigt sich vor allem daran, wie sie mit Minderheiten umgeht. Wie mit den Elektrohypersensiblen umgegangen wird, ist ein Skandal und sagt viel über diese Gesellschaft aus.

Zum Schutz aller Menschen, aber besonders der Elektrohypersensiblen fordern wir:

Es braucht den Rechtsanspruch auf ein strahlungsarmes Lebensumfeld und den Schutz der Wohnung vor ungewollter Durchstrahlung.

Anwendung des Vorsorgeprinzips – ge-war-gamed

„Die Anwendung des Vorsorgeprinzips“ auf die Mobilfunktechnologien sei „eine zu drastische Maßnahme“ erklärt der Kabinettschef des EU-Gesundheitskommissars Vytenis Andriukaitis im Januar diesen Jahres.⁴

Auch dieser grundlegende Maßstab politischen Handelns, der in der europäischen Verfassung verankert ist, wurde und wird mit den bekannten Strategien der Industrie ge-war-gamed. In mit industriezugewandten Mietmäulern durchsetzte Gremien werden gefakte Gefälligkeitsgutachten erstellt – Zweifel gesät, um die politischen Entscheider dumm zu halten – oder genauer gesagt: Vernünftige, sachlich fundierte Entscheidungen zu weniger Produkt- und mehr Verbraucherschutz sollen verhindert werden.

Es liegt an uns, die Tatsachen zu verbreiten. Wir machen Gesundheitsschutz. Umweltverbände wie der BUND beschlossen auf der Bundesdelegiertenversammlung am 18.11.2018 einen Forderungskatalog, in dem von der Bundesregierung eine Vorsorge- und Schutzpolitik vor elektromagnetischen Feldern gefordert wird.

Initiativen im Land initiieren immer öfter erfolgreiche Petitionen in ihren Städten und Kreisen und erzwingen damit den Diskurs im politischen Raum, in den Gremien, bei den Entscheidern.

Und wir von diagnose:funk versuchen, die Grundlagen dieser fundamentalen Auseinandersetzung so aufzubereiten, dass es Euch vor Ort möglich ist, darüber die Diskussion zu führen.

Zu diagnose:funk und wie wir arbeiten

Wir spekulieren nicht. diagnose:funk arbeitet wissenschaftsbasiert. Wir haben eine eigene Studiendatenbank aufgebaut, die es jedem Interessierten leicht machen soll, sich einen Überblick über die international vorliegenden Erkenntnisse zu verschaffen.

Das Bild ist deutlich. Ein Vorwurf, wir würden die Studienergebnisse weglassen, die keine Ergebnisse geliefert haben und damit Rosinenpickerei betreiben und uns in einer Blase aufhalten, läuft vollständig ins Leere: denn - *„noch so viele Studienergebnisse ohne Befund sind nicht in der Lage, die besorgniserregenden Befunde einer einzigen korrekt durchgeführten Studie zu widerlegen.“*

Doch wir führen nicht nur den Beweis, dass diese Strahlung gesundheitsschädlich ist, wir schlagen Maßnahmen vor, wie die Strahlenbelastung mit neuester Technik extrem minimiert werden kann.

Immissionsminimierung ist das Ziel – es muss radikal weniger Strahlung werden und nicht noch mehr, und das ist technisch umsetzbar – hier und jetzt. Darum fordern wir als Sofortmaßnahmen:

- Trennung von Indoor- und Outdoor-Versorgung bei der Netzplanung:
 - Schluss mit der Durchstrahlung jeglicher Baumasse auch am Rande jeder Funkzelle. Die Wohnung ist ein Schutzraum.
- Roaming: Ein Mobilfunknetz für alle:
 - Schluss mit den vielen parallel betriebenen Netzen verschiedener Dienste und Anbieter
 - Schluss mit der vielfachen Dauerbestrahlung
 - Schluss mit der vielfachen Landschafts- und Stadtbildverschandelung
 - Schluss mit dem vielfachen Energieverbrauch
- Verbot von Dauerstrahlern – automatische Abschaltung bei Nicht-Nutzung
- Funkfreie und funkarme Gebiete erhalten und schaffen

⁴ Verweis auf den Schriftwechsel Hardell

5G ist ein Klimakiller, bringt BigData und verseucht die Umwelt mit Elektrosmog .

- Eine Technologie, die gesundheitsschädlich ist, ist kein Fortschritt.
- Eine Technologie, die die Klimakatastrophe beschleunigt, ist selbst eine Katastrophe.

Alternative, nicht gesundheitsschädliche Übertragungstechniken müssen weiter erforscht werden. Mit VLC (Visible Light Communication) steht eine neue vielversprechende Technologie in den Startlöchern. Erste Plug & Play Anwendungen werden angeboten. Dies könnte u.a. eine echte Alternative gegen die geplante WLAN-Verstrahlung unserer Bildungsreinrichtungen sein.

Wir wollen in Einklang mit der Natur leben, und sie nicht mit neuen Technologien zerstören.

Technik sinnvoll nutzen! Das ist unser Claim – daran arbeiten wir.

Unser Kampf gegen 5G ist ein Teil der Umweltbewegung, deshalb fordern wir: Stopp 5G!

Kontakt für Rückfragen:

Matthias von Herrmann, Pressereferent, Tel. 0174-74 97 868

<https://www.diagnose-funk.org>

diagnose:funk e.V. ist eine unabhängige Umwelt- und Verbraucherschutz-Organisation im deutschsprachigen Raum, die sich für den Schutz vor elektromagnetischer Strahlung einsetzt. Dazu klärt diagnose:funk über die gesundheitsschädigenden Wirkungen u.a. von Mobilfunk- und WLAN-Strahlung auf und fordert zukunftsfähige technische Lösungen für eine gesundheitsverträgliche Telekommunikation.